

die Abbildung von 1843 auf S. 73). Gleiches gilt für den unter Friedrich Ludwig Sckell miterrichteten Landschaftspark, der im heutigen Kurpark der Stadt aufgegangen ist. Sind die Schloßumbauten häufig als Steinbrüche für bürgerliche Bauvorhaben genutzt worden, so traf ähnliches in der Regel in der Französischen Revolution auch für eine Reihe von Jagdschlössern der Grafen von Leiningen und der Freiherrn von Halberg zu. Entweder blieben von ihnen nur Reste vor Ort erhalten, oder diese wurden in bayerische Forsthäuser integriert. Qualitätvolle Spolien zeigt vor allem das ehemalige Jagdschloß Kehrdichannichts.

Mehrere Adelshöfe weisen Deidesheim (Ketschauerhof, ehemaliger Deidesheimer Hof) und Wachenheim (Dalberger Hof, Wachenheimer Hof, Steinhauser Hof, Mittelgasse 1) auf, letzterer Ort überdies das Erdgeschoß eines der letzten erhaltenen Burgmannenhäuser.

Reste von auf das 14. Jahrhundert zurückgehenden Ortsbefestigungen und Türmen haben sich in Bad Dürkheim, Deidesheim und – als ältestem der drei Beispiele – in Wachenheim erhalten.

Auch Romantik und Historismus haben sich im Landkreis Bad Dürkheim mit dem Thema „Burg“ befaßt. So sind Einflüsse des „Burgenstils“ in einer Reihe von Tunnel-Portalen der Ludwigsbahn feststellbar, ferner am Belvedere-Turm der Ende des 19. Jahrhunderts nach Vorbild des Schlosses Miramare bei Triest errichteten Villa Marx in Lambrecht, einer Kombination aus Wasserhochbehälter, Bad und Bibliothek, 1928 skurriler Weise zum Postaufzug für die hier erhöht liegende Trasse der Ludwigsbahn umgebaut.

Der erste Band des Kreises Bad Dürkheim ist der insgesamt 15. der Kunstdenkmälertopographie des Landes Rheinland-Pfalz, das hiermit erhebliche und beispielhafte Anstrengungen seit Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1985 erbracht hat. Zu wünschen wäre nicht nur die baldmögliche Herausgabe des zweiten Bandes über den nördlichen Teil des Kreises, sondern auch ein – trotz finanzieller Engpässe – kontinuierliches Festhalten an der Denkmaltopographie als einer schließlich flächendeckenden und im Maßstab möglichst einheitlichen Arbeitsgrundlage für die Denkmalpflege des Landes, wobei diejenigen Kreise Vorrang haben sollten, in denen entweder noch keinerlei Inventarisierung vorliegt oder diese aufgrund ihres Alters von heutigen Maßstäben am weitesten entfernt ist.

Der vorliegende Band dürfte schon wegen seiner Denkmalfülle und -vielfalt sowie seiner großzügigen Ausstattung zu einem regelrechten „Selbstläufer“ werden. Als Materialsammlung ist er nicht nur für Behörden und Kultur- und Denkmalpflege-interessierte Bürger der Region und des Landes unentbehrlich, sondern ebenso über diesen Raum hinaus als anregende vergleichende Materialsammlung.

Hartmut Hofrichter

Route Gottfried von Bouillon

Europäische Burgenstraße. Hrsg.: Deutsche Sektion der Europäischen Vereinigung „Route Gottfried von Bouillon“, Text und Layout: Marie-Luise Niewodniczanska, Cochem 1997. 28 Seiten, 30 Abbildungen.

Die europäische Burgenstraße „Route Gottfried von Bouillon“ wurde 1988 in der südbelgischen Stadt Bouillon eröff-

net. In den Grenzregionen der vier Länder Belgien (Ardenen), Frankreich (Lothringen), Luxemburg und Rheinland-Pfalz (Eifel, Mosel) haben sich Burgen, Schlösser, Abteien sowie andere historische Bauwerke, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, der Vereinigung angeschlossen. Die Idee zur Einrichtung der europäischen Burgenstraße ging von einer Initiative des französischen Innenministeriums aus. Die nun vorliegende neue Broschüre der deutschen Sektion mit Sitz auf der Reichsburg Cochem stellt die 28 Objekte auf deutscher Seite vor. Darüber hinaus hat die Europäische Burgenstraße je 20 Mitglieder in Belgien und Frankreich sowie 11 in Luxemburg.

Aufgeführt werden im vorliegenden Heft bedeutende und bekannte Objekte wie Burg Eltz, Burg Mayen, Burg Pyrmont und Burg Satzvey, aber auch relativ unbekanntere wie das kurfürstliche Amtshaus Daun oder die romantisch gelegenen Burgruinen Monreal.

Zu den Zielen des Zusammenschlusses gehört neben der Intensivierung des historisch-kulturellen Fremdenverkehrs auch die Förderung der europäischen Idee. Daher arbeiten alle Sektionen eng miteinander zusammen. Die Vereinigung sieht ihre Aufgabe auch darin, den privaten Besitzern zu helfen, ihre Denkmäler in ihrer musealen und touristischen Nutzung bekannter zu machen, denn die Kosten der Unterhaltung übersteigen oft die Einkünfte. Die mit Kurztexten und aktuellen Informationen (Öffnungszeiten, Gastronomie, Besonderheiten) versehene Broschüre will daher einen Beitrag leisten zur denkmalpflegerischen Erhaltung der Burgen, Schlösser und Abteien als gemeinsames europäisches, architektonisches Erbe. Die bewußte Knappheit an Informationen zur Baugeschichte der einzelnen Objekte verfolgt das Ziel, Interessierte zur Besichtigung einzuladen. Gleichwohl wäre bei einigen Denkmälern ein Mehr an Information begrüßenswert.

Dank zweier Übersichtskarten im Vor- und Nachsatz des Heftes erhält der interessierte Leser einen Überblick über die Lage und Verteilung der Mitglieder in der „Route Gottfried von Bouillon“ (vorne die deutschen Mitglieder, im Anhang zur Auflistung der anderen europäischen Mitglieder eine Karte für Frankreich, Belgien und Luxemburg). Es ist zu wünschen, daß Belgien, Frankreich und Luxemburg bald mit gleichartigen Prospekten dem deutschen Vorbild folgen werden, um das Ziel der Vereinigung – die Überwindung der Grenzen im Sinne eines gemeinsamen Europas – zu verwirklichen.

Martina Holdorf